

Anhang – Zahlen, Daten, Fakten

ZUM WOHL DER UMWELT

EN1 EINGESETZTE MATERIALIEN NACH GEWICHT ODER VOLUMEN

Rohstoffe (t)	Göss	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Schladming	Gesamt
Hopfen	60,2	25,9	34,5	32,1	67,6	3,7	2,8	226,8
erneuerbar	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Gerste / Malz	18.500	12.400	12.400	14.300	17.900	1.000	600	77.100
erneuerbar	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Im Bereich der eingesetzten Materialien beschränken wir uns auf unsere verwendeten Rohstoffe und Primärverpackungen.

Primärverpackung (hl)	Göss/ Schladming	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Gesamt hl	Anteil %
MW-Glasflasche 0,5 l	363.685,90	660.383,39		539.978,10	939.454,93	29.817,50	2.533.319,82	47,40 %
EW-Glasflasche 0,5 l	0,00	13.172,32		12.775,56			25.947,88	0,49 %
MW-Glasflasche 0,33 l	8.873,36	0,00		10.409,55	2.539,38		21.822,29	0,41 %
EW-Glasflasche 0,33 l	0,00	345.815,45		102.289,75			448.105,20	8,38 %
EW-Glasflasche 0,25 l	0,00	5.824,98		0,00			5.824,98	0,11 %
PET 0,5 l		8.497,04					8.497,04	0,16 %
PET 0,4 l		1.905,02		11.274,34			13.179,36	0,25 %
PET 0,33 l		6.319,99					6.319,99	0,12 %
Dose 0,5 l	115.279,68		1.115.049,96				1.230.329,64	23,02 %
Dose 0,33 l	237,12		42.989,03				43.226,15	0,81 %
Fass David	10.592,40			21.464,40			32.056,80	0,60 %
BT-Fass	0,00			33.717,92			33.717,92	0,63 %
Fass 20 l	27.287,20			44.883,80		8.871,40	81.042,40	1,52 %
Fass 25 l	3.896,25			18.632,50	56.723,75		79.252,50	1,48 %
Fass 30 l	40.318,50			2.624,40	3.570,30	1.014,60	47.527,80	0,89 %
Fass 40 l	10,40			0,00		5,60	16,00	0,00 %
Fass 50 l	348.285,50			162.730,00	210.593,50	13.150,00	734.759,00	13,75 %

Da nicht alle unsere Brauereien über Abfüllstationen verfügen bzw. manche Brauereien die Abfüllung bestimmter Verpackungseinheiten der Brau Union Österreich übernehmen, sind die abgefüllten Mengen nur auf die Brauereien Göss, Puntigam, Schwechat, Wieselburg, Zipf und Falkenstein aufgeteilt. Die angegebenen Werte beziehen sich auf die Abfüllmenge in Hektolitern in den verschiedensten Gebindetypen. Es werden hier nicht die Einkaufsdaten verwendet, da diese auf Grund der verwendeten Mehrweg-Gebinde ein falsches Bild vermitteln würden.

Gebindetyp (hl)	hl	Anteil %
MW-Gebinde (Mehrweg-Glasflasche, Fass)	3.563.514,5	66,67 %
EW-Gebinde (Einweg-Glasflasche, PET-Flasche, Dose)	1.781.430,2	33,33 %

Verpackungsmix	hl	Anteil %
MW-Glasflaschen	2.555.142,1	47,80 %
EW-Glasflaschen	479.878,1	8,98 %
PET-Flaschen	27.996,4	0,52 %
Dosen	1.273.555,8	23,83 %
Fässer	1.008.372,4	18,87 %

EN2 ANTEIL DER SEKUNDÄRROHSTOFFE AM GESAMTMATERIALEINSATZ

Die Rohstoffe, die wir für die Bierproduktion verwenden – Hopfen, Gerste und Wasser – sind erneuerbare, natürliche Ressourcen und können nicht wiederverwendet werden. Informationen zum Anteil der Sekundärrohstoffe in unseren Verpackungen bekommen wir von unseren Lieferanten. Bei Glasflaschen liegt der Anteil bei 54 % (Weißglas bis zu 41 %, Braunglas bis zu 51 % und Grünglas bis zu 67 %). Auch bei den Dosen achten wir darauf, möglichst Recyclingmaterial zu verwenden. In Österreich liegt die Recyclingquote von Dosen bei 71 %. Bei PET-Flaschen liegt der Recyclinganteil laut Lieferant bei 57 %. Zum Recyclinganteil von Fässern liegen uns leider keine Zahlen vor.

EN3 ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION & EN6 VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

	Göss	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Schladming	Gesamt
Gesamtenergieverbrauch (MJ)								
2016	86.558.562,2	72.523.762,8	82.769.074,0	89.451.795,6	79.755.091,4	7.794.494,4	5.273.795,0	424.126.575,4
2015	77.982.367,6	82.296.782,0	83.807.381,7	85.323.525,8	81.988.930,0	7.841.655,0	4.969.322,0	420.908.879,0
2014	74.106.215,2	78.020.237,2	82.415.884,0	83.109.264,2	78.015.325,6	7.796.518,6	4.509.698,2	407.973.143,0
Veränderung 2015–2016	11,00 %	-8,85 %	-0,57 %	4,84 %	-2,72 %	-0,60 %	6,13 %	0,76 %
Gesamtverbrauch thermische Energie (MJ)								
2016	64.147.943,0	50.615.484,0	61.020.034,0	65.260.404,0	56.348.165,0	5.834.784,0	3.855.017,0	307.081.831,0
2015	57.863.945,0	56.610.754,0	61.895.490,0	62.118.853,0	58.418.110,0	5.864.985,0	3.686.120,0	306.458.257,0
2014	54.480.628,0	54.979.096,0	62.013.478,0	61.455.671,0	55.511.416,0	5.844.235,0	3.337.639,0	297.622.163,0
Veränderung 2015–2016	10,86 %	-10,59 %	-1,41 %	5,06 %	-3,54 %	-0,51 %	4,58 %	0,20 %
Gesamtverbrauch elektrische Energie (kWh)								
2016	6.225.172,0	6.085.633,0	6.041.400,0	6.719.831,0	6.501.924,0	544.364,0	394.105,0	32.512.429,0
2015	5.588.451,0	6.375.300,0	5.929.376,0	6.445.743,0	6.547.450,0	549.075,0	356.445,0	29.025.740,0
2014	5.451.552,0	6.400.317,0	5.667.335,0	6.014.887,0	6.251.086,0	542.301,0	325.572,0	30.653.050,0
Veränderung 2015–2016	11,39 %	-4,54 %	1,89 %	4,25 %	-0,70 %	-0,86 %	10,57 %	2,27 %

Die Daten wurden aus dem zentralen Datenerfassungssystem BCS bezogen. Die dort gesammelten Daten stammen aus den internen Aufzeichnungstools der einzelnen Brauereien (Hell-System) und beziehen sich auf den totalen Verbrauch an thermischer Energie (ausgedrückt in MJ) und elektrischer Energie (ausgedrückt in kWh). Um den Gesamtenergieverbrauch zu berechnen, verwenden wir die Definition des WBCSD-Protokolls: thermische Energie (MJ) + 3,6 x elektrische Energie (kWh)

Wir liefern auch Energie ans Netz – dieser Export wird vom Gesamtenergieverbrauch abgezogen.

* 2015 wurden die Energiezahlen für Puntigam (elektrische und thermische Energie) komplett neu berechnet. Die Zahlen aus den Vorjahren sind daher nur bedingt vergleichbar. Aus dieser Neuberechnung ergibt sich auch ein neuer Gesamtverbrauch – auch hier ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Wir betreiben am Standort Puntigam ein eigenes Blockheizkraftwerk. Dieses wird mit Erdgas betrieben – daraus entstehen sowohl Wärmeenergie als auch elektrische Energie.

Im Berichtsjahr wurde dieser Verbrauch wie folgt ausgewiesen:

Der Gasverbrauch wird dem thermischen Energieverbrauch zugeschrieben, die daraus entstehende Wärme bzw. Strom werden nicht separat ausgewiesen.

Thermische Energie – nach Art der Quelle (2016)	Anteil am Gesamtverbrauch (%)	Gesamtverbrauch an thermischer Energie (MJ)
Erneuerbare thermische Energie (Biogas, Biomasse)	20,3 %	62.350.056
Gasförmige Kraftstoffe	76,5 %	235.040.575
Flüssige Kraftstoffe	3,2 %	9.691.200
Gesamte thermische Energie	100,0 %	307.081.831*
* davon importierte, erneuerbare Energie		61.103.002



Anhang – Zahlen, Daten, Fakten

Elektrische Energie – nach Art der Quelle (2016)	Anteil am Gesamtverbrauch (%)	Gesamtverbrauch an elektrischer Energie (kWh)
Selbst erzeugte erneuerbare Energie	4,0 %	1.315.788
Importierte erneuerbare Energie (Öko-Zertifikat)	86,5 %	28.117.841
Selbst erzeugte nicht erneuerbare Energie	9,5 %	3.078.800
Gesamte elektrische Energie	100,00 %	32.512.429
Export elektrische Energie		3.955.772

Im Bereich der thermischen Energie ist die meistgenutzte Kraftstoffform das Erdgas, gefolgt von importierter Wärme (z. B. Fernwärme in Göss und Wieselburg) und erneuerbarer thermischer Energie. Importierte elektrische Energie macht den größten Anteil im Bereich Elektrizität aus – diese importierte Energie ist zu 100 % erneuerbar und wird mit einem Ökostromzertifikat belegt.

EN5 ENERGIEINTENSITÄT – SPEZIFISCHER ENERGIEVERBRAUCH

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Vergleich HEINEKEN N.V. Mittelwert 2016	Veränderung 2015–2016
Spezifischer Verbrauch – thermische Energie MJ/hl	63,7	68	69	62,1	61,9	62,2	56,9	59,8	57,4	63	-9,9 %
Spezifischer Verbrauch – elektrische Energie kWh/hl	7,2	7,5	7,4	7	6,8	6,7	6,1	5,8	6,34	7,8	-12,5 %
Spezifischer Gesamtenergieverbrauch MJ/hl	89,8	95	95,4	87,4	86,3	86,5	79,0	80,6	80,2	91	-10,6 %

Um den spezifischen Gesamtenergieverbrauch zu berechnen, verwenden wir die Definition des WBCSD-Protokolls:

Spezifische thermische Energie (MJ) + 3,6 x spezifische elektrische Energie (kWh)

Um den spezifischen Energieverbrauch der Bierproduktion zu berechnen, wurde nicht der gesamte Energieverbrauch herangezogen.

Um die Verwendung von Biogas zu fördern, wurde dieser Anteil an Energie nicht in die Berechnung miteinbezogen. Zusätzlich abgezogen wurde der Energieverbrauch der internen Logistik.

Im Berichtsjahr 2015 wurden die Energiezahlen für Puntigam (elektrische und thermische Energie) komplett neu berechnet, wodurch auch die Gesamtverbräuche verändert wurden. Die hier angeführten spezifischen Verbräuche der Vorjahre sind folglich nur bedingt vergleichbar - es wird nur der Vergleich mit dem Basisjahr 2008 ausgewiesen.

EN8 GESAMTWASSENTNAHME NACH QUELLE (m³)

	Göss	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Schlading	Gesamt
2016	323.029,0	328.978,0	290.716,0	332.236,0	320.949,0	23.324,0	12.464,0	1.631.696,0
2015	306.593,0	316.171,0	299.691,0	316.016,0	355.393,0	22.223,0	11.564,0	1.627.651,0
2014	295.420,0	324.477,0	295.238,0	320.728,0	397.663,0	21.707,0	10.422,0	1.665.655,0
2013	304.333,0	346.809,0	316.696,0	303.562,0	399.713,0	24.011,0	11.009,0	1.706.133,0
Veränderung 2015-2016	5,36 %	4,05 %	- 2,99 %	5,13 %	- 9,69 %	4,95 %	7,78 %	0,25 %

Der Großteil des Wassers für die Versorgung der Brau Union Österreich stammt aus eigenen Quellen, nur die Brauerei Schlading und die Spezialitäten-Manufaktur Hofbräu Kaltenhausen beziehen ihr Wasser von der jeweiligen Stadt.

Unsere eigenen Quellen besitzen alle Trinkwasserqualität, die Quelle in Puntigam/Graz sogar Thermalwasserqualität.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Vergleich HEINEKEN N.V. Mittelwert 2016	Veränderung 2008–2016	Veränderung 2015–2016
Spezifischer Wasserverbrauch hl Wasser / hl Bier	5,7	5,7	4,5	4,1	3,4	3,4	3,3	3,2	3,18	3,6	-44,21 %	-0,63 %

EN15 DIREKTE TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN INKLUSIVE GWP (SCOPE 1) (kg CO₂e)

	Göss	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Schladming	Gesamt
2015	1.918.462,60	1.764.939,80	3.426.679,30	1.900.534,00	3.222.232,00	442.299,70	279.736,60	12.954.884,10
2016	147.819,34	1.900.293,33	3.394.169,59	2.223.039,50	3.233.814,66	456.306,25	300.266,84	11.655.709,52

In der Berechnung der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen werden folgende Emissionen miteinbezogen: direkte Emissionen – CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Kraftstoffen; indirekte Emissionen – Emissionen der importierten Wärmeenergie und Emissionen des zugekauften Stroms. Die verwendeten Emissions-Faktoren bzw. das Global Warming Potential wurden dem Greenhouse Gas Protocol entnommen. In manchen Fällen werden diese auch von den Brauerei-Standorten direkt ins System eingetragen.

EN16 INDIREKTE TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN (SCOPE 2) (kg CO₂e)

	Göss	Puntigam	Schwechat	Wieselburg	Zipf	Falkenstein	Schladming	Gesamt
2015	–	2.295.128,00	–	–	–	–	–	2.295.128,00
2016	1.956.015,01	1.800.746,57	- 187.016,78	- 61.829,02	- 126.636,27	- 12.677,21	- 5.921,00	3.362.681,29

Im Berichtsjahr 2015 wurden CO₂-Emissionen (direkte und indirekte CO₂e-Emissionen) komplett neu berechnet.

EN18 INTENSITÄT DER TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN (SCOPE 1 UND SCOPE 2) & EN19 REDUZIERUNG DER THG-EMISSIONEN

	2008	2015	2016	Vergleich HEINEKEN N.V. Mittelwert 2015	Veränderung 2008–2016	Veränderung 2015–2016
Direkte THG-Emissionen kg CO ₂ e/hl Bier	3,9	2,4	2,27		- 41,79 %	- 5,42 %
Indirekte THG-Emissionen kg CO ₂ e/hl Bier	1,4	0,5	0,66		- 52,86 %	32 %
Gesamt THG-Emissionen kg CO ₂ e/hl Bier	5,3	2,9	2,93	6,5	- 44,72 %	1,03 %

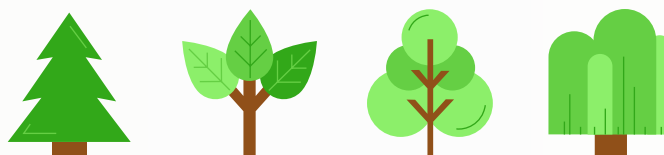
Da die CO₂e-Emissionen für 2015 neu berechnet wurden, werden nur die Werte für das Basisjahr 2008 wie auch 2015 und das Berichtsjahr 2016 ausgewiesen.

EN21 NO_x, SO_x UND ANDERE SIGNIFIKANTE LUFTEMISSIONEN

	2013	2014	2015	2016
NO _x Emissionen (kg)	27.488,8	16.740,5	15.417,5	31.967,9
SO _x Emissionen (kg)	224,9	–*	331,2	1.250,0
NH ₃ in Verwendung (kg)	44.291,0	44.291,0	44.291,0	44.291,0
NH ₃ -Verluste (kg)	3.037,0	1.800,0	2.770,0	800,0
HC-basierte Kühlmittel (kg)	694	696	701	698
HC-basierte Kühlmittel-Verluste (kg)	11,8	6	11	10
kg R11-Äquivalente	–	–	–	–
Tonnen CO ₂ -Äquivalente	34,1	11,7	36,2	21,1

Für den Treibhauseffekt sind vor allem Kühlmittelverluste (z. B. HCFCs) verantwortlich, Eutrophierung ist durch NO_x-, SO_x- und NH₃ Emissionen bedingt. R11 ist das Ozonabbaupotenzial. Die unter EN21 angeführten Luftemissionen sind in der Darstellung der Scope 1 Emissionen nicht enthalten.

* Auf Grund von EDV-Umstellungen kann der SO_x Wert für 2014 nicht berichtet werden.



Anhang – Zahlen, Daten, Fakten

EN22 GESAMTVOLUMEN DER ABWASSEREINLEITUNG NACH QUALITÄT UND EINLEITUNGSORT

	2013	2014	2015	2016
Gesamtvolumen an Abwasser (m³)	2.712.584,00	1.202.740,00	1.171.223,00	1.169.447,00
Qualität des Abwassers				
Organische Belastung des Abwassers (t CSB)	2.696,50	2.588,40	2.530,30	2.626,10
Stickstoffgehalt (kg N)	13.220,00	–	–	–
Phosphorgehalt (kg P)	4.209,00	–	–	–
Schwebstoffanteil (t SS)	11,2	–	–	–
Einleitungsort des Abwassers				
Oberflächenwasser	1 %	0 %	0 %	0 %
Aufbereitungsanlage	99 %	100 %	100 %	100 %

CSB = der chemische Sauerstoffbedarf des behandelten oder nicht behandelten Abwassers, das in das Oberflächenwasser abgeleitet wird.
Die Nitrifikation wird durch den CSB-, Stickstoff- und Phosphorgehalt im Abwasser bestimmt.
Das Abwasser wird nicht wiederverwendet.

EN23 GESAMTGEWICHT DES ABFALLS NACH ART & ENTSORGUNGSMETHODE

	2013	2014	2015	2016
Gesamte Beiprodukte, Verpackung und Industrieabfall (t)	97.840,88	95.741,72	101.261,01	103.652,03
Nicht rezyklierter Abfall (%)	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamter Klärschlamm (t)	15,49	141,80	119,96	131,49
Nicht rezyklierter Klärschlamm (%)	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamter gefährlicher Abfall (t)	67,37	67,11	78,55	85,68
Nicht rezyklierter gefährlicher Abfall (%)	0,03 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamtabfall (t)	98.224,43	97.403,68	102.733,23	105.262,57

Die Abfallmengen werden im dezentralen AMES-System an den Standorten aufgezeichnet und dann ins BCS-System übertragen.
Alle unsere Abfälle werden recycelt – das bedeutet, dass alle unsere Abfälle gesetzeskonform entsorgt werden.



Nach Art der Entsorgungsmethode	Gesamtgewicht (t) 2015	Anteil am Gesamtgewicht (%) – 2015	Gesamtgewicht (t) 2016	Anteil am Gesamtgewicht (%) – 2016
Wiederverwendung	–	0,00 %	–	0,00 %
Menschliche Ernährung	–	0,00 %	–	0,00 %
Futtermittel	92.863,80	90,39 %	83.612,10	79,43 %
Materialien	5.597,10	5,45 %	8.516,78	8,09 %
Kompost / Düngemittel	2.301,90	2,24 %	2.482,62	2,36 %
Energie (Biogas)	1.449,10	1,41 %	10.651,07	10,12 %
Verbrennung mit Energiegewinnung	521,30	0,51 %	–	0,00 %
Verbrennung mit Wärmegewinnung	–	0,00 %	–	0,00 %
Deponierung	–	0,00 %	–	0,00 %
Gesamt	102.733,20	100 %	105.262,57	100 %

EN32, LA14, HR10, SO9 LIEFERANTENBEWERTUNG ANHAND VON ÖKOLOGISCHEN AUSWIRKUNGEN, KRITERIEN IM HINBLICK AUF ARBEITSPRAKTIKEN, VON MENSCHENRECHTSKRITERIEN, KRITERIEN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN AUF DIE GESELLSCHAFT

	2015	2016
Bestehende Lieferanten	2.104	2.090
Lieferanten, die mit dem Supplier Code nicht konform gehen	–	–
Lieferanten mit bestätigter Abweichung*	2	–
Lieferanten mit Unterschrift	2.095	1.798
Rate der Unterzeichnung	99,60 %	86 %
Lieferanten, bei denen eine Lieferanten-Risiko-Analyse durchgeführt wurde	2.104	2.405
Rate der Lieferanten mit Risiko-Analyse	100 %	100 %
Gesamtanzahl der Lieferanten, die laut EcoVadis Assessment ein hohes Risiko tragen	18	20
Gesamtzahl der Lieferanten, die das EcoVadis Assessment abgeschlossen haben	16	13
Rate der riskanten Lieferanten, die das EcoVadis Assessment abgeschlossen haben	89 %	65 %

* Lieferanten, die hier aufscheinen, haben aus bestimmten internen Gründen nicht an dem Eco-Vadis Assessment teilgenommen.



ZUM WOHL DER MITARBEITER

LA1 GESAMTZAHL UND RATE NEU EINGESTELLTER MITARBEITER SOWIE PERSONALFLUKTUATION NACH ALTERSGRUPPE, GESCHLECHT UND REGION

	2015	2016
Gesamtbelegschaft	2.228	2.348
Vollzeit	2.030	2.137
Teilzeit	198	211
männlich	1.814	1.922
weiblich	414	426
unter 30 Jahren	308	310
30–50 Jahre	1.016	1.062
über 50 Jahren	904	976

* Stichtag 31.12.2016

GESAMTBELEGSCHAFT (JAHRES DURCHSCHNITT 2016) NACH BUNDESLAND

Burgenland	26
Kärnten	132
Niederösterreich	607
Oberösterreich	676
Salzburg	91
Steiermark	611
Tirol	157
Vorarlberg	12

Neu eingestellte Mitarbeiter nach Alter und Geschlecht	2013	2014	2015	2016
unter 30 Jahren	105	240	82	59
zwischen 30–50 Jahre	99	101	47	98
über 50 Jahren	6	21	3	39
männlich	152	258	87	154
weiblich	58	104	45	42
Gesamt neu eingestellte Mitarbeiter	210	362	132	196

Ausgeschiedene Mitarbeiter nach Alter und Geschlecht	2013	2014	2015	2016
unter 30 Jahren	47	192	37	40
zwischen 30–50 Jahre	63	65	47	51
über 50 Jahren	76	69	45	65
männlich	134	234	86	115
weiblich	52	92	43	41
Gesamt ausgeschiedene Mitarbeiter	186	326	129	156

Die Fluktuationsrate der Mitarbeiter der Brau Union Österreich betrug im Berichtsjahr 6,6 % und ist somit im Vergleich zu 2015 gestiegen (0,8 %).



LA2 BETRIEBLICHE LEISTUNGEN, DIE VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN GEWÄHRT WERDEN

Alle von der Brau Union Österreich angebotenen Leistungen stehen allen Mitarbeitern, egal ob voll- oder teilzeitbeschäftigt oder ob es sich um Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen handelt, zur Verfügung.

Folgende Leistungen stehen unter anderem zur Verfügung:

- Bezahlung am oder über dem Kollektiv
- Sozial-, Kranken- und Pensionsversicherung
- Dienstaltersonderzahlung (nach einem Betriebsjahr)
- Pensionskasse (nach fünf Betriebsjahren)
- gesetzlicher Anspruch auf Karenz
- Vergünstigungen beim Getränkekauf
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- usw.

LA3 RÜCKKEHRRATE UND VERBLEIBSRATE NACH KARENZ

	männlich	weiblich
Gesamtanzahl der Beschäftigten mit Anspruch auf Karenz	1.922	426
Gesamtanteil der Beschäftigten mit Anspruch auf Karenz	100 %	100 %
Gesamtzahl der Beschäftigten, die Karenz in Anspruch genommen haben	4	26
Gesamtzahl der Beschäftigten, die nach Beendigung wieder an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	4	18
Gesamtzahl der Beschäftigten, die nach Beendigung wieder an Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und 12 Monate nachher noch da waren	4	15
Rückkehrrate	100 %	58 %
Verbleibsrate	100 %	83 %

Auf Grund der österreichischen Gesetzeslage wird hier der Begriff „Karenz“ verwendet. In Österreich gibt es klar geregelte Vorgaben für die Karenz. So dürfen werdende Mütter frühestens acht Wochen (16 Wochen in bestimmten Fällen) nach der Geburt wieder beschäftigt werden (= Mutterschutzfrist). Die Elternzeit beginnt danach und dauert maximal bis zum 2. Geburtstag des Kindes. Für die Brau Union Österreich bedeutet dies allerdings, dass sie nach einem Jahr noch kein aussagekräftiges Ergebnis im Hinblick auf Rückkehrrate und Verbleibsrate erhält.

LA6 ART DER VERLETZUNG & VERLETZUNGSRATE, BERUFSKRANKHEITEN, AUSFALLSTAGE, ABWESENHEIT UND ARBEITSBEDINGTE TODESFÄLLE

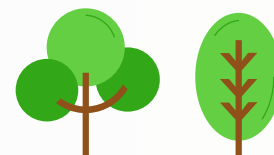
2016	Support	Logistik	Verkauf	Produktion	Gesamt
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	0	0	0
Schwere Unfälle	1	31	4	2	38
Leichte Unfälle	0	6	0	2	8
Gesamtunfälle	1	37	4	4	46
Ausfallstage	13	907	54	47	1.021

	2015	2016	Veränderung 2015–2016
Verletzungsrate	1,6	2	+25 %
Unfallschwere	40	45	+12,5 %

Die Zahlen für diese Auswertung werden aus unserem internen HEINEKEN-System ARISO (Accident Reporting & Investigation Software System) bezogen und inkludieren nur Unfälle und Ausfallstage der Mitarbeiter der Brau Union Österreich und rund 70 Leasing-Mitarbeiter.

Verletzungsrate = Unfälle/100 FTE

Unfallschwere = Ausfallstage/100 FTE



Anhang – Zahlen, Daten, Fakten

LA9 DURCHSCHNITTLICHE JÄHRLICHE STUNDENANZAHL AN AUS- UND WEITERBILDUNG PRO MITARBEITER

Stunden nach Geschlecht pro Mitarbeiter (h)	2015	2016
männlich	19,2	16,6
weiblich	13,9	14,7
Durchschnitt	18,2	16,3

Stunden nach MA-Kategorie pro Mitarbeiter (h)	2015	2016
Senior Management	14,2	11,44
Mittleres Management	20,5	24,01
Andere Mitarbeiter	18,1	11,96

Gesamtstunden aller Mitarbeiter (h)	2015	2016
männlich	36.503	31.928,4
weiblich	6.129	6.275

Hier werden sowohl die Stunden an Aus- und Weiterbildung der Brau Union Österreich Mitarbeiter als auch die der Leasing-Mitarbeiter miteinbezogen.

LA12 ZUSAMMENSETZUNG DER KONTROLLORGANE UND AUFTEILUNG DER MITARBEITER NACH KATEGORIE

	2014		2015		2016	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Senior Management						
unter 30 Jahre	0	0	0	0	0	0
30–50 Jahre	3	0	2	0	3	0
über 50 Jahre	4	0	5	0	5	0
Mittleres Management						
unter 30 Jahre	0	4	4	3	9	8
30–50 Jahre	57	14	57	14	87	29
über 50 Jahre	45	1	46	1	75	9
Andere Mitarbeiter						
unter 30 Jahre	187	97	207	94	203	90
30–50 Jahre	834	169	774	169	780	163
über 50 Jahre	653	124	719	133	760	127



G4-19 SÄMTLICHE WESENTLICHE ASPEKTE & G4-27 WICHTIGSTE THEMEN & ANLIEGEN FÜR STAKEHOLDER

Stakeholder	Anliegen	GRI / Brau Union Österreich Aspekt	G4-Performance Indikator / Brau Union Österreich Kennzahl	Aspekt aus Wesentlichkeitsanalyse
Eigentümer	Gewinn	Wirtschaftliche Leistung		
	Einhaltung der HEINEKEN-Zielvorgaben	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	G4-EC8	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen
Kunden	Qualität, Flexibilität, Preis-Leistungs-Verhältnis	Kundenzufriedenheit	G4-PR5	Kundenzufriedenheit
	Produktdeklaration der Inhaltsstoffe Gesundheitsaspekte Transparenz in Sachen Nachhaltigkeit	Produktkennzeichnung	G4-PR3, PR4, PR9	Konsumentengesundheit und -sicherheit Compliance
	Biologische Rohstoffe	Produkte & Dienstleistungen	G4-EN27	Materialien, Produkte und Dienstleistungen
Mitarbeiter	Arbeitsplatzstabilität	Beschäftigung	G4-LA1, LA2, LA3	Beschäftigung und Diversität
	Vielfalt & Chancengleichheit	Vielfalt & Chancengleichheit Gleichbehandlung	G4-LA12, HR3	Beschäftigung und Diversität Compliance
	Aus- & Weiterbildung	Aus- & Weiterbildung	G4-LA9, LA10, LA11	Aus- und Weiterbildung
	Arbeitssicherheit und Gesundheit	Arbeitssicherheit und -gesundheit	G4-LA5, LA6, LA7	Arbeitssicherheit und Gesundheit
	Lohnniveau	Gleicher Lohn für Frauen & Männer	G4-LA13	Entlohnung
Lieferanten	Lokale Beschaffung / Regionalität	Lokale Beschaffung	G4-EC9	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen
	Supplier-Code-Verpflichtungen Langfristige Partnerschaften	Lieferantenbewertung	G4-EN32, EN33, LA14, LA15, LA15, HR10, HR11, SO9, SO10	Lieferantenbewertung
Umwelt	Reduktion des Energieverbrauchs & CO ₂ -Emissionen	Energie Emissionen Transport	G4-EN3, EN4, EN6 G4-EN15, EN16, EN17, EN18, EN19, EN21, G4-EN30	Energie & CO ₂ Emissionen (NO _x , SO _x)
	Schutz der Wasserressourcen	Wasser	G4-EN8, EN9	Wasser & Abwasser
	Abfallreduktion	Abwasser & Abfall	G4-EN22, EN23	Wasser & Abwasser Abfall
	Klimawandel	Klimawandelrisiko	G4-EC2	Klimawandel-Risiko
	Umweltfreundliche Materialien	Materialien	G4-EN1, EN2	Materialien, Produkte und Dienstleistungen
	Umweltmanagement & Umweltkosten	Umweltmanagement	G4-DMA	Umweltmanagement
Gesetzgeber/Staat	Transparenz über signifikante Rechtsurteile & Strafzahlungen	Compliance	G4-EN29, SO8	Compliance
	Korruptionsprävention	Korruptionsbekämpfung	G4-SO3, SO4, SO5	Korruptionsbekämpfung
	Beschwerdemanagement	Beschwerdemanagement	G4-EN34, LA16, HR12, SO11	Beschwerdemanagement
	Fairer Wettbewerb Beschwerdemanagement Biersteuer	Indirekte Wirtschaftliche Auswirkungen	EC8	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen
Gesellschaft	Suchtprävention	Kundengesundheit und -sicherheit	G4-PR1, PR2	Konsumentengesundheit und -sicherheit
	Übergewicht	Lokale Gemeinschaften	G4-SO1	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen
	Bewahrung & Förderung der heimischen Bierkultur	Bierkultur	Brau Union Österreich -interner Indikator: Anzahl der Biersommeliers	Bierkultur

Die Tabelle zeigt unsere Stakeholder und ihre zentralen Themen. Zudem gibt die Tabelle Aufschluss darüber, welche Themen welchen GRI-Aspekten zugeordnet werden können und wie sich daraus unsere wesentlichen Aspekte laut Materialitätsanalyse ableiten.

Wir legen größten Wert darauf, dass wir mit unserem Produktportfolio und unseren Aktivitäten den Ansprüchen unserer Konsumenten und Kunden gerecht werden. Nicht nur bezüglich Qualität, sondern auch hinsichtlich Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung. Deshalb pflegen wir den regelmäßigen Austausch mit allen Beteiligten und Betroffenen, also unseren Stakeholdern. Es ist uns wichtig, unsere Stakeholder nicht nur zu informieren, sondern einen Dialog mit ihnen zu führen, um wichtige Themen und Herausforderungen zu identifizieren. Konkrete Ziele und Maßnahmen helfen uns dabei, immer am Punkt zu bleiben und Verbesserungen zu generieren.

So kommunizieren wir mit unseren Stakeholdern und beobachten unsere Auswirkungen auf die Umwelt in einem kontinuierlichen Prozess: Worauf unsere Eigentümer und Lieferanten besonders Wert legen, erfahren wir in persönlichen Gesprächen und regelmäßigen Meetings. Zudem haben wir von unseren Eigentümern klare Zielvorgaben, die quartalsweise kommuniziert werden. Gemeinsam mit unseren Lieferanten arbeiten wir außerdem am effizienten Rohstoffanbau beziehungsweise effizienten Verpackungsmethoden – das heißt, sie sind direkt in den Entwicklungsprozess involviert. Gesetzliche Anforderungen und wesentliche Themen für den Staat Österreich erhalten wir in regelmäßigen Treffen der verschiedensten Verbände, in denen wir Mitglied sind. Relevante Themen für Kunden und die Gesellschaft werden von uns über Marktforschung, diverse Auftritte auf Messen, Social Media, aber auch bei den regelmäßigen Besuchen unserer Verkaufsmitarbeiter erforscht. Mit unseren Mitarbeitern stehen wir ebenfalls in regelmäßigem Kontakt - über E-Mail, Aushänge, Veranstaltungen, die Betriebsräte sowie unsere Mitarbeiterzeitung „PROST!“. Damit wir auch weiterhin in einer intakten Natur leben können, beobachten wir auch kontinuierlich den Zustand der Natur und die Auswirkungen unseres Handelns darauf.

IMPRESSUM

Herausgeber:

BRAU UNION ÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT

FN 77559 h, Landesgericht Linz, Sitz Linz

Anschrift: Poschacherstraße 35, 4021 Linz, Austria

Telefon: +43 732/69 79-0

Fax: +43 732/65 44 54

E-Mail: office@braunion.com

Web: www.braunion.at

UID-Nr: ATU 23232106

Projektleitung:

Mag. Dr. Gabriela Maria Straka, EMBA

Gestaltung:

[hufnagl/poex](#)

Druck:

[gugler GmbH, www.gugler.at](#)

Papier:

Munken Pure Rough (Umschlag: 300 g/m², Kern: 120 g/m²)

KONTAKT

Mag. Dr. Gabriela Maria Straka, EMBA

Leitung Kommunikation/PR & CSR

Pressesprecherin

Diplom-Biersommelière

Mitglied des UN Global Compact Steering Committees Austria

Weiterführende Informationen

nachhaltigkeit.braunion.at



HEINEKEN N.V. Sustainability Report

www.theheinekencompany.com/sustainability





